

Der "Saskatchewan Courier"
ist die größte deutsche Zeitung in West-Canada
und wird in allen deutschen Ausbildungsgesetzen
gelesen. Er erscheint jeden Mittwoch und kostet bei Voraus-
bestellung \$1.00 pro Jahr. Beiträge und Belege werden
zu jeder Zeit angenommen. Man adressiere:
"Sask. Courier Publ. Co.", Dumaresq 505, Regina,
Sask., oder schreibe in der Office vor. An-
zeigentexte werden auf Verlangen mitgeteilt.

1819 Scarth St. Zimmer 104

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen in West Canada

THE "SASKATCHEWAN COURIER"
is the largest German newspaper published
in Western Canada. It is by far the best
medium to reach the many prosperous Ger-
mans in city and country. Advertising rates
on application. Published every Wednesday
at Regina, Saskatchewan.

Subscription price \$1.00 in advance.
P. O. Drawer 205. - Telephone 557.

1819 Scarth St. Room 104

6. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 6. Aug. 1913

No. 40

Der Arpp-Prozeß

Zwei Offiziere wegen Betrugs militärischer Geheimnisse auf der Anklagebank.

Monarchenbegegnung

Kaiser Wilhelm trifft auf Nordlandreise mit König Haakon zusammen.

Berlin. — Die sensationellen Besiedlungsklagen, die der sozialistische Reichstag abgeordnete Dr. Karl Liebknecht am 18. April gegen Offiziere der Militärverwaltung erhob, gelangten vor dem Kriegsgericht zur Verhandlung. Ried und Antwort muss eine Anzahl Offiziere sieben, die nach den Behauptungen Liebknecht bei der Vergabe von Regierungskontakten für Waffen und Munition sich der Bestechung zu gänglich erwiesen.

Zwei Zeugoffiziere wurden in's Kreuzverhör genommen. Ein Feuerwehrschöpfer und zwei Unteroffiziere des Zeugkörpers sahen gleichfalls auf der Anklagebank.

Dr. Liebknecht erhob die Anklage daß „Korruption und Bestechung seitens der Munition- und Waffenlieferanten“ geübt, und daß von Zeit zu Zeit systematisch Kriegsgerichte angezündet werden, um dadurch die Regierung zu immer neuen Waffen- und Munitionseinkäufen zu bestimmen.

Alle übrigen Beschuldigten, die gleichfalls an der angeblichen Bestechung beteiligt gewesen sein sollen, werden später im Kriminalgericht prozesst werden.

Bei offenen Türen.

Berlin. — Der Voritende des Kriegsgerichts, vor welchem mehrere Offiziere wegen Bestechung in Verbindung mit Waffen- und Munitionslieferung prozesst werden, verzögerte doch 20 Zeitungsberichterstatter zu den Verhandlungen einzuladen. Diese und einige hohe Offiziere stellten die Zuhörerschaft dar.

Die formelle Anklage lautet auf Verrat militärischer Geheimnisse, Annahme von Bestechungsgeldern und Insubordination.

Die Beschuldigten geben zu, der Firma Krupp über geheime Schriftstücke Mitteilung gemacht zu haben, stellen aber mit großer Entschiedenheit in Abrede, daß kriminelle Motive obwaltet; denn daß zwischen der deutschen Regierung und der Firma Krupp keine Geheimnisse bestanden, davon seien sie fest überzeugt gewesen.

Die Angeklagten gaben im Kreuzverhör zu, daß die „Information“, welche sie der Firma Krupp erteilten, von der größten Wichtigkeit gewesen wäre, wäre sie in den Besitz fremder Mächte gelangt.

Die bisherige Verhandlung ergab nichts Sensationelles.

Norwegens König grüßt den Kaiser.

Berlin. — Zu der Bucht von Balestrand traf am letzten Mittwoch der Kaiser, der diese Woche von seiner Nordlandkreise zurückkehrte, mit dem König Haakon von Norwegen zusammen. Dieser fuhr dem deutschen Herrscher auf dem Panzerschiff „Norge“ entgegen und bestieg unter dem Donner der ausgetauschten Salutschüsse die Yacht „Hohenzollern“. Die Begegnung der beiden Monarchen gestaltete sich sehr herzlich und der Kaiser erwiderte später den Begrüßungsalter.

Mit Tod gebüht.

Berlin. — Der Raubmörder August Sternfeld, der acht Jahre lang Blutattaten über Blutattaten döste, während die Polizei vergebens auf ihn Jagd mache, hat sein letztes Verbrechen auf dem Schiff getan.

Am Mittwoch Morgen wurde der unheimliche Bandit, der mindestens ein Dutzend Morde auf dem Gewissen hatte, im Hause des Gefängnisses in Frankfurt a. O. enthauptet. Seine beiden Spieghelfer Kersten und Schlesien sind jedoch dem Beil des Henkers entronnen, denn sie waren fast im letzten Augenblick zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Der Kaiser sich vorher geweigert hatte, von seinem Begnadigungsbefehl Gebrauch zu machen.

Entscheidung gefallen Englands Weigerung

Kaiser Franz Joseph genehmigt die Aufhebung der Autonomie Böhmens.

Engste Beziehungen

Kaiser Wilhelm und Erzherzog Kronfolger Franz Ferdinand treffen sich im Spätherbst.

Streit um Panamakanal. Abgaben Grund der Nichtbeteiligung an San Francisco. Ausstellung.

Kein Enthusiasmus

Auch Deutschland's Absage betrifft Weltausstellung scheint so gut wie sicher.

Die Alternative

Etweder müssen Ver. Staaten Wirken in Mexiko beilegen oder europäische Mächte landen Truppen.

Europe's Protest

Frankreich wird im Auftrage der europäischen Regierungen bei Präsident Wilson vorstellig.

Washington. — Von autoritativer Seite sind jetzt sämtliche Einzelheiten über den Protest bekannt geworden, den die ausländischen Mächte bei der Vereinigten Staaten Regierung erhoben haben, weil dieselbe keine Maßregeln zum Schutz der Ausländer in Mexiko ergriffen.

So wohl Präsident Wilson als auch das Staatsdepartement haben sich jeder Kommentars über die Angelegenheit.

Allerdings gingen schon seit einiger Zeit Gerüchte, daß die von Großbritannien formell beanstandete Begründung amerikanischer Schiff, die nach dem vom Kongress ange nommene Geleit vor der Ausstellung in einer solchen Weise, daß sie Präsident Wilson veranlaßt habe, den amerikanischen Gesandten in Mexiko zu einer Konferenz nach Washington zu berufen. Der in Washington unterbreitete Protest wird von Mitgliedern der amerikanischen Regierung dahin ausgestellt, daß die Vereinigten Staaten dem Blutvergießen und der Zerstörung des Eigentums der Ausländer in Mexiko ein Ende machen müßten, andernfalls die europäischen Mächte zur Wahrung ihrer Interessen Truppen in Mexiko landen werden.

Auf einer Konferenz der Vertreter der europäischen Mächte, welche Mitte Mai im Ministerium des Außen in Paris stattfand, wurde die Frage in Mexiko erörtert. Vertreter der Botschafter der einzelnen Nationen in Mexiko lagen vor und zeigten die Anzahl der Untertanen einer jeden Regierung, die in Mexiko leben, und das von Ausländern in Mexiko anelegte Kapital. Es ergab sich, daß die Gesamt-Kapitalanlage Europas in Mexiko diejenige der Vereinigten Staaten bei weitem übertroffen.

Es ist im Plan der leitenden Geister der Bewegung, daß eine Abordnung unter Führung von Mitgliedern des Reichsrats, sich nach Wien begeben, um dem österreichischen Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh die Wünsche der Deutschen Böhmen vorzutragen.

Die weitere Entwicklung wird auch hier mit gespanntester Aufmerksamkeit verfolgt werden.

Engste Beziehung.

Wie in den politischen Kreisen wird die Kunde von einem bevorstehenden Besuch des deutschen Kaisers im Erzherzog. Kronfolger Franz Ferdinand auf das eifrigste besprochen. Wie von verlässlicher Seite verlautet, ist die Reise für den Spätherbst geplant.

Nach den weitesten getroffenen Dispositionen wird der Kaiser nach Ecuador in Niederösterreich kommen, um im dortigen Revier in San Francisco, in zwei Jahren, nicht zu beteiligen.

St. Petersburg. — Die russische Regierung beschloß endgültig, sich offiziell an der Ausstellung in Toronto, Canada, zu beteiligen.

Von dem Bericht der Kommissar hängt es ab, ob Österreich-Ungarn sich an der Panamaausstellung beteiligen wird.

Rahland sagt ab.

St. Petersburg. — Die russische Regierung entschloß endgültig, sich offiziell an der Ausstellung in San Francisco, in zwei Jahren, nicht zu beteiligen.

Wichtiges Gesetz.

Edmonton, Alta. — Am ersten August trat das neue Berggesetz in Alberta in Kraft, dessen wichtigste Bestimmung ist, daß die Böhmen halbjährlich gezahlt werden müssen.

Die dazu bestimmten Tage sind

die erste und die dritte Samstag im Monat. Frauen dürfen in oder bei Bergwerken überhaupt nicht beschäftigt werden, und Männer unter 18 Jahren nicht unter der Erde arbeiten.

Das Gesetz enthält außerdem noch eine Menge Bestimmungen, welche dazu dienen sollen, die Sicherheit der Angestellten zu wahren.

An Bergistung gestorben.

Saskatoon, Sask. — William Burje, ein junger Mann aus Regina, der zum Besuch der Ausstellung nach Saskatoon gefahren war, wurde in sterbendem Zustand in einem Zimmer in der Spadina Avenue aufgefunden und verstarb bereits auf der Fahrt nach dem Hospital. Man glaubt, daß ein Fall von Bergistung vorliegt.

O. S. erfolgt.

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung in West-Canada und wird in allen deutschen Ausbildungsgesetzen gelesen. Er erscheint jeden Mittwoch und kostet bei Vorausbegleitung \$1.00 pro Jahr. Beiträge und Belege werden zu jeder Zeit angenommen. Man adressiere:

"Sask. Courier Publ. Co.", Dumaresq 505, Regina,

Sask., oder schreibe in der Office vor. An-

zeigentexte werden auf Verlangen mitgeteilt.

Der „Deutsche Tag“

is the largest German newspaper published in Western Canada. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Saskatchewan.

Subscription price \$1.00 in advance.

P. O. Drawer 205. - Telephone 557.

Kurze Frist

Die Friedenskonferenz in Bukarest muß bis Freitag ihre Arbeiten erledigt haben.

Kein Aufschub

Der fünfjährige Waffenstillstand wird um drei weitere Tage verlängert.

Washington, 4. Aug. — Titu Maiorescu, der rumänische Premierminister und permanenten Vertreter der Friedenskonferenz, machte den Vorstand den heute ablaufenden Waffenstillstand auf drei Tage zu verlängern, erklärte jedoch, daß seine weiteren Verlängerungen nachgefragt werden würden, und daß deshalb die Arbeiten der Konferenz am Freitag abgeschlossen sein müssten.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

So wohl Präsident Wilson als auch das Staatsdepartement haben sich bislang darüber gestritten.

London. — Eine Nachricht aus Belgrad zufolge, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz von Tripolitania, Rostov und Struma der Entscheidung der Großmächte überlassen werden.

Wie berichtet wird, wird Rumänien darauf bestehen, daß die Friedens-Preliminarien Freitag unterzeichnet werden und daß bis dahin nicht erledigte Punkte, wie z. B. der Besitz